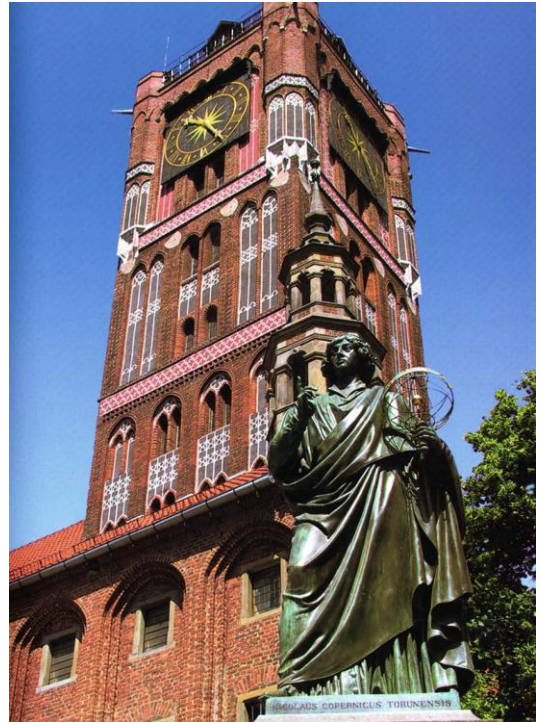


Pressemitteilung

Vortrag: UNESCO-Weltkulturerbe Thorn

22. März 2018, 18.00 Uhr, Westpreußisches Landesmuseum, Eintritt 2,50 Euro
Georgios Paroglou B.A., Münster

Die Stadt Toruń / Thorn entstand 1233 als Stadtgründung des Deutschen Ordens. Als einer der am besten erhaltenen mittelalterlichen Siedlungskomplexe in Nordeuropa wurde die Altstadt 1997 zum Welterbe der UNESCO ernannt. Die ab 1233 erbaute Ordensritterburg bildet das Bindeglied zwischen der zeitgleich entstandenen Altstadt und der 1264 gegründeten Neustadt. Diese Kombination sei eine seltene Form einer mittelalterlichen Siedlung, heißt es in der Begründung der UNESCO für die Verleihung des Welterbetitels. Die Stadt habe in bemerkenswertem Umfang ihre frühere Straßenführung und die wichtigsten Bauwerke erhalten und liefere ein bedeutendes Quellenmaterial für die Entwicklung der Städte im mittelalterlichen Europa. Es sei ein „herausragendes Meisterwerk des menschlichen kreativen Geistes.“ Toruń habe mit seiner meisterhaften Architektur die Entwicklung anderer Städte im Ordensstaat sowie in weiteren Teilen Europas beeinflusst. In der Stadt Thorn ist eine Vielzahl aus Backstein erbauter, gotischer Gebäude zu finden. Darunter befinden sich monumentale Kirchen, das Rathaus und Bürgerhäuser, welche fast vollständig erhalten sind. 1280 trat die Stadt der Hanse bei und wurde somit zu einem wichtigen mittelalterlichen Handelszentrum.



Thorn wurde als zweite mittelalterliche Stadt nach Krakau in die Liste des Weltkulturerbes aufgenommen. Die Aufnahme bestätigt den außergewöhnlichen Wert der Stadt, der für die gesamte Menschheit erhalten bleiben sollte. Sie befindet sich neben den großartigen und allgemein bekannten Altstädten von Rom, Florenz, Siena, Grenada, Paris, Lübeck oder Prag. 1994 bekam Thorn von Lech Walesa den Titel „Geschichtsdenkmal“ verliehen.

Georgios Paroglou studierte Kunstgeschichte und Romanistik in Münster. 2012 und 2013 war er Organisator der Vortragsreihe „Irgendwas mit Kunst“ zu Berufen in der Kunstwelt. Mit sechs weiteren Kunsthistorikern kuratierte er 2014 das Jahresprogramm „FAK.14“ des Fördervereins Aktuelle Kunst e.V. in Münster. Im Jahr 2016 war er an der Realisierung der Soundinstallation VOLUM III des Künstlerkollektivs Korinsky im Großen Wasserspeicher Prenzlauer Berg in Berlin beteiligt. Während der Skulptur Projekte Münster 2017 war Georgios Paroglou studentischer Volontär und Assistent im Kuratorenteam.